

Das Häschen.

Saß ein Häschen im Geheg'
tief im Kraut verborgen,
kam ein Bübchen übern Weg,
sagte »Guten Morgen«.

Guten Morgen, Herr Has,
wenn's regnet, wird's naß,
wart, ich nehm' dich mit nach
Haus!
Hui, wie riß das Häschen aus!

66. Wiegenlied.

Schlaf Herzenssöhnchen! Mein Lieblich bist du;
schließe die blauen Guckäugelein zu!
Alles ist ruhig und still wie im Grab;
schlaf nur, ich wehre die Fliegen dir ab.

Engel vom Himmel, so lieblich wie du,
schweben ums Bettchen und lächeln dir zu.
Später zwar steigen sie auch noch herab;
aber sie trocken nur Tränen dir ab.

Jetzt noch, mein Söhnchen, ist goldene Zeit;
später, ach, später ist's nimmer wie heut:
stellen erst Sorgen ums Lager sich her,
Söhnchen, dann schläft sich's so ruhig nicht mehr.

Schlaf, Herzenssöhnchen, und kommt gleich die Nacht,
sitzt doch die Mutter am Bettchen und wacht.
Sei es so spät auch und sei es so früh,
Mutterlieb', Herzchen, entschlummert doch nie.

Fr. C. Hiemer.

67. Das Kind am Brunnen.

Frau Amme, Frau Amme, das Kind ist erwacht!
Doch die liegt ruhig im Schlafe.
Die Vöglein zwitschern, die Sonne lacht,
am Hügel weiden die Schafe.

Frau Amme, Frau Amme, das Kind steht auf,
es wagt sich weiter und weiter!
Hinab zum Brunnen nimmt es den Lauf,
da stehen Blumen und Kräuter.

Frau Amme, Frau Amme, der Brunnen ist tief!
Sie schläft, als läge sie drinnen.
Das Kind läuft schnell, wie's nie noch lief,
die Blumen locken's von hinnen.